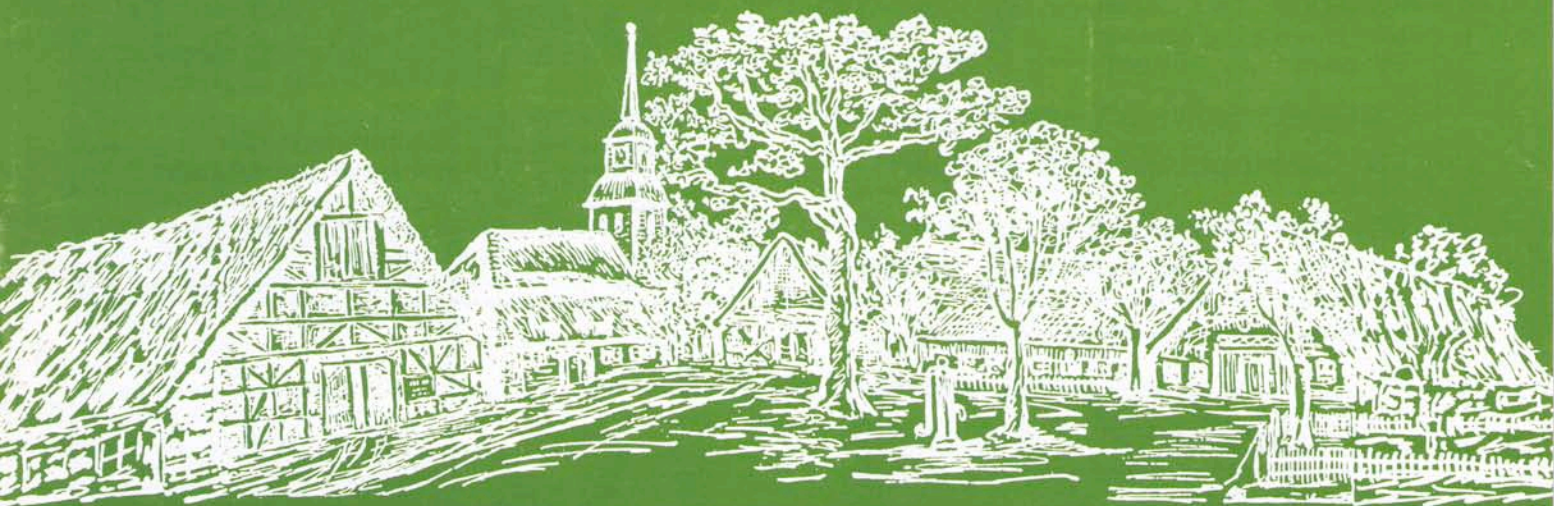


Der Heimatbote



Das »Fährhaus Teufelsbrücke«

Die einst Nagel'sche Brauerei nebst Ausschank um etwa 1870
nach einer Kopie einer Photographie im Besitz des Hamburger Staatsarchivs

siehe Seite 8 Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

Wäscherei Horst

Textilreinigung

Wir reinigen, waschen, heißmangeln, handplätten alle im Haushalt + Geschäft vorkommenden Textilien

- Spez. Spitzen-Tischwäsche
- Gartenpolster jetzt reinigen

Wir holen und bringen.

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel.: 82 05 18



Bahrenfelder Forsthaus

IMMER EINE GUTE IDEE



Seit vielen Jahren bewährt und beliebt:
Für Feiern und Familienfeste
Stilvolle Räume für 10-400 Personen

Täglich
Hamburger Küche und feine Spezialitäten
SPEZIELLE SONNTAGSMENÜS

Restaurant, Romantischer Wintergarten, Café und Café-Terrasse
Club-, Tagungs- und Gesellschaftsräume, 11 Doppelkegelbahnen
Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Telefon (0 40) 89 40 21

Feinkost Busch

Fleisch und Wurstwaren

Delikatessen: Bornholmer Fischspezialitäten; diverse Salate aus eigener Küche

Obst und Gemüse: Nationale und internationale Sorten täglich direkt vom Großmarkt



Jeden Mittwoch hausgemachte Eintopfgerichte

Ausrichtung von Festlichkeiten auf Anfrage

Hochrad 72 · 2000 Hamburg 52 · Telefon 82 85 10
Hauslieferungen · Parkplätze vor und hinter dem Haus
Buslinie 115

Stafford

Café
Bäckerei
Conditorei

Ihre Nienstedtener Backstube

An sieben Tagen in der Woche geöffnet

Nienstedtener Marktplatz 22, 2000 Hamburg 52

Tel.: 040/82 84 48

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43
Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (0 40) 6 51 80 68

DER TREFFPUNKT

Marktplatz

KÜCHE
bis 24.00 Uhr!!

KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

1961

30 Jahre in den Elbgemeinden

1991

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB

2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34



GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten



gesucht



Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E. V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18,
2000 Hamburg 52

Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
2000 Hamburg 52
Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten
Artikel geben nicht notwendiger-
weise die Meinung des Vorstandes
wieder.

Alle Nachrichten werden nach bes-
tem Wissen, aber ohne Gewähr,
veröffentlicht.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Der Umweltbus	7
Friedrich Naumann-Stiftung	8
Zu unserem Titelbild	8
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	10
Öffentliche Bücherei Nienstedten	11
Kirchengemeinde Nienstedten	12
Altonaer Theater	12
Puppenausstellung in Othmarschen	12
Elisabeth-Gätgens-Stiftung	12
Haus- und Grundeigentümer- verein Nienstedten	14
Ernst-Barlach-Haus	14
Altonaer Museum	14
Museum für Kunst u. Gewerbe	14

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz: GSG — 2000 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 2000 Barsbüttel

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Oktober 1992

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 6. und 20. Oktober 1992

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

Aktivgruppe: 15. Oktober 1992, 20 Uhr

Arbeitsgruppe Heimatkunde Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 17. Oktober 1992

Von U-Bahnstation Hoisbüttel nach U-Bahnstation Ohlstedt

längs des **Bredenbek** und dann Alsteraufwärts nach Ohlstedt
ca. 2 1/2 Stunden Wegstrecke.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: **U-Bahnstation Hoisbüttel 9.55 Uhr.**

Anfahrtsempfehlung: mit S 1 ab Hochkamp 8.49 Uhr, ab Klein Flottbek 8.52 Uhr, an
Jungfernstieg 9.11 Uhr

in U 1 umsteigen ab 9.16 Uhr, an Hoisbüttel 9.54 Uhr.

Neuer Termin — Neue Wegführung Laternenumzug

des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten und der Kurt-Denker-Stiftung mit Unterstüt-
zung der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten

Donnerstag, 29. Oktober 1992

Start vom **Schulhof Schulkamp, 18.30 Uhr**

Mit Spielmannszug und Begleitschuitz durch unsere Freiwillige Feuerwehr Nienstedten
wird der Laternenumzug durch folgende Straßen führen.

Schulkamp, Georg-Bonne-Str., Jürgensallee, Langenhegen, Nienstedtener Str., Thunstra-
ße, Hermann-Renner-Str., Georg-Bonne-Str., Schulkamp zum Schulhof.

**Ob die Anwohner dieser Straßen wieder ihre Vorgärten mit bunten Laternen schmük-
ken, und uns so den Weg zeigen?**

Wir freuen uns auf viele keine Laternenläufer und Läuferinnen.

Der Festausschuß

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.**

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75). Haben Sie Lust zum
Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52



Beerdigungs - Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Die Goldschmiede in Nienstedten:



Annemaria Rohlfs

Goldschmiedemeisterin
2000 Hamburg 52
Kanzleistraße 20
Montag bis Freitag 10-12.30 und
15-18 Uhr, Samstag 11-13 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon (0 40) 82 83 23

individueller,
von
Meisterhand
gefertigter
Schmuck

... berät
entwirft
fertigt an
arbeitet um
setzt in stand.

Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität



lattoflex
BETTSYSTEM

medos
denn richtig sitzen entspannt

Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. - Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex - Meßbett „Dosigraph-c“ für individuellen Schlafkomfort. - „Angemessen sitzen“ - wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

Das Haus für mehr
Wohlbefinden



Elbchaussee 582
Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

Salon

Gisela Braun
Ihr Friseursalon in Nienstedten

Georg - Bonne - Straße 104

Tel. 82 11 77

**Einbruchschutz
Sonnenschutz
VOGELHAUPT**
seit 1901



Rolläden · Rollgitter · Rolltore
Scheren- und feste Gitter
Markisen · Jalousetten
innen und außen
Senkrechtstore · Reparaturen
Umstellung auf E-Bedienung
z. Z. preiswert und schnell

Hamburg
866 32 45

Rellingen
04101/4 10 65

pieper
Heizungsbau Schlosserei

**Gas- u. Ölfeuerungsanlagen
Energieberatung · Wartung**

Heinz Pieper GmbH
Wedeler Landstr. 107
2000 Hamburg-Rissen

81 26 49

**Energie
sparen:
Heizung
moderni-
sieren.**

Durch eine Modernisierung
können Sie Kosten und Energie
sparen. Sie leisten dadurch einen
Beitrag zur Schonung der Umwelt.



DIE ÖLHEIZUNG
WÄRME FÜRS LEBEN

Wir beraten Sie gern.

CARL HASS GMBH
OSDORFER WEG 147
2 HH 52 · TEL. 89 20 01

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon: 832 38 04

Turnzeiten

Turnhalle Schulkamp:

Eltern und Kind	Do. 16.00 — 17.00 Uhr
Kinder 3 — 4 Jahre	Do. 17.00 — 18.00 Uhr
Kinder 5 — 6 Jahre	Di. 15.00 — 16.00 Uhr
Kinder 6 — 8 Jahre	Di. 16.00 — 17.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 9 Jahre	Fr. 16.30 — 18.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 13 Jahre	Fr. 18.00 — 19.30 Uhr
Turnen Jungen ab 9 Jahre	Mi. 17.30 — 18.30 Uhr
Stretching/Aerobic	Di. 19.00 — 20.00 Uhr
Gymnastik Frauen	Di. 20.00 — 21.00 Uhr
Tanz u. Gymnastik (neu) für Ältere	Mo. 14.30 — 16.00 Uhr
Skigymnastik/Konditionsgymnastik	Mi. 18.30 — 19.30 Uhr
Jugendliche und Männer	Do. 20.30 — 22.00 Uhr
Gesundheitsspaß	Mi. 19.30 — 21.00 Uhr

Turnhalle Quellental/Nettelhof:

Volleyball/Mixed für Jugendliche	Sa. 10.00 — 12.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Sa. 12.00 — 14.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Di. 20.00 — 22.00 Uhr

(Neu) Turnhalle Wedel/Autal

Volleyball-Mixed/für Jugendliche	Sa. 15.00 — 17.00 Uhr
----------------------------------	-----------------------

Tischtennis Club T. T. C.

Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr

Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr

Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unser Mitglied
und Förderer des Vereins

Ludwig Melosch

Wir begrüßen als neues Mitglied

Herrn Dieter Oelfke

* * *

Wir wiederholen einen Aufruf an die Jugend unseres Ortsteils, den wir schon im November 1955 im damaligen Mitteilungsblatt veröffentlichten:

Jugendliche, das geht Euch an!

Schon in den ersten Jahren der Schulzeit werden im Unterricht die Augen der Kinder stark auf die Heimat gerichtet und damit für ihre Schönheiten und tiefen Wurzeln geöffnet. Unbewußt wird ihnen dabei die Liebe zur Heimat gestärkt, die auch später niemals verlöschen sollte, denn die Heimat ist und bleibt der ruhende Pol im ganzen Leben. Das Elternhaus ist die Heimstätte und die Heimat wird zum sehnüchtigen Begriff, wenn man sie erst einmal verlassen mußte.

Der Bürger- und Heimatverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Heimatgedanken zu pflegen und weiter auszubreiten. Um aber zu einem vollen Erfolg zu gelangen, brauchen wir Euch: Ihr Jungens und Mädchen sobald Ihr die Schule verlassen habt. Viele von Euch werden sagen: Was geht uns schon ein Bürger- und Heimatverein an? Wir sind jung und haben andere Interessen: Kino, Tanz, Radio, Fernsehen und Sport sind uns genug und die Vorgänge älterer Vergangenheit interessieren uns nicht! Hierauf können wir nur folgendes erwidern: Unsere Aufgaben bestehen keineswegs in einem untergeordneten und vielleicht kleinlichen Selbstzweck, sondern wir leisten fruchtbare Arbeit für die Gegenwart und Zukunft unserer Heimat und zwar nicht für uns allein, sondern für die große Allgemeinheit. Da gerade die Jugend berufen ist, eines Tages auch mitzuwirken in den Verwaltungen und an verantwortlichen Stellen des öffentlichen Lebens, möchten wir sie schon jetzt teilnehmen lassen an den uns gestellten Aufgaben, damit sie mitentscheiden kann am Wohle der Heimat, die uns allen gehört. Deshalb laden wir auch die Jugend unseres Ortsteils ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen, um aus eigener Anschauung erkennen zu können, daß die wahre Liebe zur Heimat sich selbst belohnt.

DER VORSTAND

* * *

Am 1. 9. hatten wir in dem Konzertsaal der Rudolf-Steiner-Schule die **Brassband des Christianeums unter der Leitung von Werner Achs** zu Gast. Obleich es zeitweilig in kräftigen Schauern regnete, war die Veranstaltung recht gut besucht. Unser erster Vorsitzender, Herr Engelken, begrüßte Zuhörer und Orchester. Dargeboten wurden Jazz, Popmusik und Melodien aus Musicals.

Schon nach dem ersten Stück — Woodchoppers Ball — ging die Stimmung unter den Zuschauern hoch.

Hagen, Trompete; Niels, Tenor-Saxophob und Franca, Posaune, erntete stürmischen Beifall besonders von den älteren Zuhörern. Aber auch die Rhapsody in Blue, April in Paris, ein Thema aus der Muppetshow, New York und Take Five wurden mit starkem Beifall gefeiert.

In der Pause reichten Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Erfrischungen und köstlichen Kuchen. Der zweite Teil begann mit In the Mood. Wieder ein Klassiker des Jazz. Als Solist spielte wieder Hagen mit seiner Trompete. Aber auch Gesangssolisten traten auf: Benjamin, Sebastian, Alexandra, Maike, Bettina und Clivia. Leider manchmal übertönt vom Orchester und zu hoch gesteuerter Elektronik. Die Stimmen waren angenehm und sauber zu hören. Alexandras »Fever« war in der Tonlage etwas zu hoch. Mit dem St. Louis Blues ging das Konzert zu Ende. Wir hatten alle soviel Musik getankt, daß keiner auf die Idee kam, »Zugabe« zu rufen. Herr Engelken dankte für die dargebotene Leistung. Mit einem Gesangssolo wurden wir von Benjamin entlassen.

Julius von Düwelsbrück

Leserbriefe

Frau Nora Freifrau von Wolff hatte dem Herrn Bürgermeister Voscherau eine Anfrage geschickt bezüglich des Wiederaufbaus der Instenhäuser in der Baron-Vogt-Straße. Wegen des allgemeinen Interesses hier der Text des bürgermeisterlichen Antwortschreibens:

Sehr geehrte Frau von Wolff,

Ihre Anfrage vom 19. Juli 1992 hatte ich zum Anlaß genommen, mir zur Frage des Wiederaufbaus der Instenhäuser in Klein Flottbek berichten zu lassen. Die Wiederherstellung der Häuser

P

Partnerschaft!

Service: Hervorragend!
Montage: VDE
Beratung: Stimmt!

Mit wenigen Worten:
Peiser-Elektrotechnik
ist der richtige Partner für uns!

PEISER
Elektrotechnik GmbH
Brandstücken 11 · 2000 Hamburg 53
Tel.: 0 40 / 80 10 44 / 45

unter Berücksichtigung aller Denkmalschutzaspekte einerseits, andererseits aber auch heutiger Ansprüche an den Wohnungsstandard, erfordert eine äußerst sach- und fachgerechte Bearbeitung, die zwangsläufig eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Beteiligt sind nicht nur die SAGA, das Denkmalschutzamt und die Hamburger Feuerkasse, sondern auch die zuständige Bauprüfbehörde sowie die Finanzbehörde hinsichtlich der — neben den Ersatzleistungen der Feuerkasse — zu investierenden Modernisierungsmittel.

Inzwischen sind diese Abstimmungs- und Planungsarbeiten so weit gediehen, daß grundsätzlich Einvernehmen mit der Hamburger Feuerkasse und den eingeschalteten Architekten erzielt werden konnte. Gleichwohl ist es noch nicht möglich, einen exakten Zeitpunkt für den Beginn des Wiederaufbaus zu nennen, jedoch hat die Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde die SAGA gebeten, die Angelegenheit mit der gebotenen Eile weiterzubearbeiten, damit der bestehende traurige optische und bauliche Zustand der Häuser möglichst bald geheilt wird und den Mietern anschließend Wohnungen mit modernem Standard angeboten werden können.

Mit freundlichem Gruß
Ihr H. Voscherau

Unser Mitglied, Frau Schubring, schreibt uns zu unserem Artikel über den Ginkgobaum, daß sie einen solchen als Zimmerpflanze besessen hat. Erst als sie in eine andere Wohnung zog, in der nicht so viel Platz auf der Fensterbank war, hat sie die Pflanze ihrer Freundin, Schwester Fette in der Georg-Bonne-Straße 63 geschenkt. Schwester Fette hat ihn dann in ihren Garten gepflanzt, wo man ihn heute als schönen Baum bewundern kann.

Frau Schubring erinnert in ihrem Brief dann an das Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe über den Ginkgobaum:

Dieses Baumes Blatt, der von Osten
Meinen Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.

Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Daß man sie als eines kennt?

Solche Fragen zu erwidern,
Fand ich wohl den rechten Sinn:
Fühlst Du nicht in meinen Liedern,
Daß ich eins und doppelt bin?

Für diese hübsche Reaktion auf unseren Beitrag dankt die Redaktion besonders, mit dem Hinweis an die Leser, es Frau Schubring gleich zu tun.

Aus dem Ortsgeschehen

WOHIN mit dem Laub?

Wie in jedem Jahr stellt sich auch in diesen Wochen wieder die Frage für den Gartenbesitzer: Wohin mit dem Laub? Die sinnvollste Verwendung ist natürlich das Kompostieren. Wo diese Möglichkeit nicht besteht, bietet die Stadtreinigung ihre Hilfe an.

Auf keinen Fall darf das Laub einfach vom Gehweg auf die Fahrbahn gekehrt werden. Dies führt zu verstopften Regenwasserläufen und als Folge hieraus zu Überschwemmungen und

S Senioren-, Kranken- und Kinderkrankenpflege 24-Stunden-Service

Mitglied im Landesverband ambulanter
Pflegedienste Hamburg e.V.

URSULA FEIL • exam. Krankenschwester

- Häusliche Krankenpflege
- Nachtwache
- Behindertenversorgung
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts

Alle Kassen, öffentliche Kostenträger
(Sozialhilfe) beihilfefähig

Roosens Weg 31 a · 2000 Hamburg 52

☎ (040) ☎ 8 81 14 61
+ 8 80 35 90

anderen Störungen.

Die Stadtreinigung kann die Abfuhr des Laubes nicht übernehmen. Sie bietet Container in verschiedenen Größen zur Laubabfuhr an.

Im Rahmen der regelmäßigen Hausmüllanfuhr kann das Laub und andere Gartenabfälle jederzeit in die vorhandenen Hausmüllgefäße oder die gelben Müllsäcke gefüllt werden.

Schließlich kann das Laub auch bei den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Osdorfer Landstraße 392 und Schnackenburgsallee (Müllverbrennungsanstalt) 100 abgegeben werden, und zwar vom 19. 10. bis 8. 12. 92 sonntags und sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

Jeder Grundbesitzer hat das Laub auf dem Gehweg vor seinem Grundstück zu entfernen, es sei denn, er bezahlt eine Reinigungsgebühr. Die Fahrbahn hat in jedem Fall die Stadt zu säubern. Während der Laubfallzeit haben die Kehrmaschinen mehr als zu tun, so daß die Reinigungszyklen wesentlich verlängert sind.

- Hn -

Alte Elektrokabel und Stecker oder Steckdosen — wohin damit?

Haben Sie alte Elektrokabel und wissen nicht wohin damit? Dann werfen Sie sie bitte nicht in den Hausmüll, sondern sammeln diese und geben sie bei den Recyclinghöfen der Hamburger Stadtreinigung ab.

Seit dem 1. Dezember 1991 nämlich nehmen alle Recyclinghöfe alte Elektrokabel, Stecker, Steckdosen und ähnliches an. Dort werden sie gesammelt und zur weiteren Verarbeitung an ein privates Unternehmen abgegeben, welches sie umweltfreundlich recycelt: die Kabel und Stecker werden »kalt zerlegt«, d.h. sie werden geschreddert (früher wurde das Isoliermaterial abgebrannt, dabei gelangten hochgiftige Schadstoffe in die Umwelt). Danach werden die einzelnen Bestandteile durch unterschiedlich starke Luftströme getrennt (Windsichtung). Anfallende Kunststoffteile werden zu Granulat, Kupfer und Messing zu handelsüblichen Drähten verarbeitet. So konnten im vergangenen Jahr z.B. 2,5 Tonnen wertvolles Kupfer zurückgewonnen werden.

Die Recyclinghöfe finden Sie in

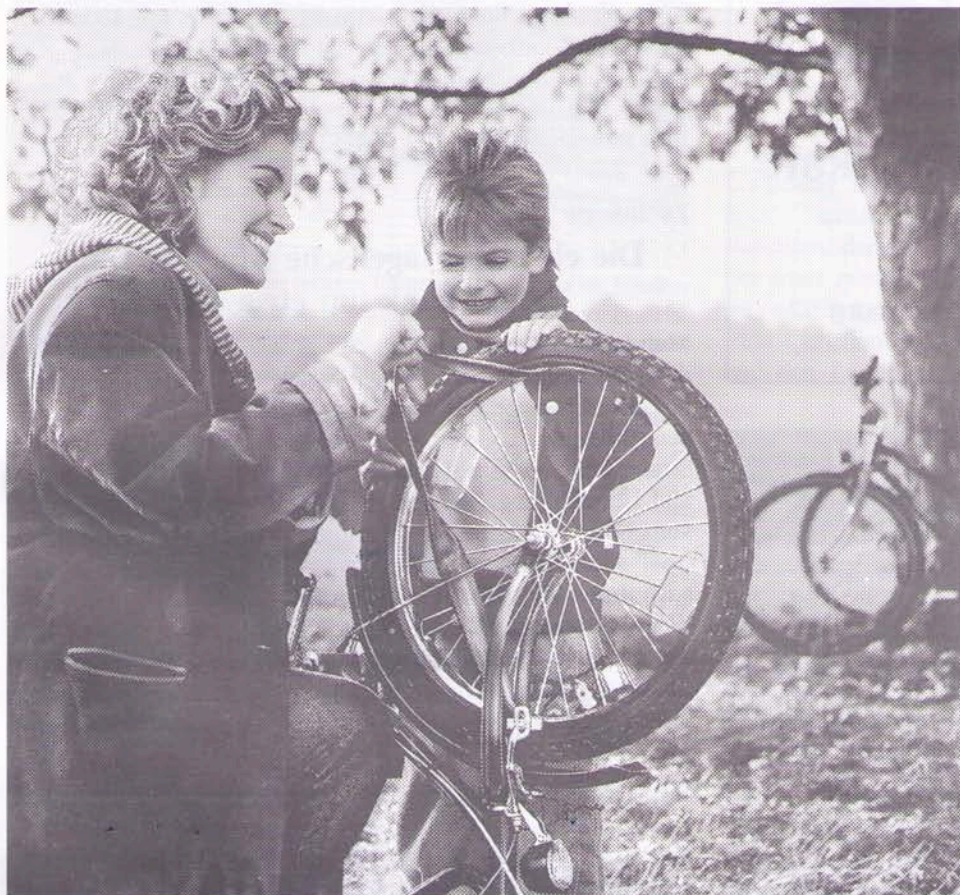
- Altona, Behringstr. 6 — 8
- Stellingen, Schnackenburgsallee 100
- Iserbrook, Osdorfer Landstr. 392

- Hn -

Der UMWELTBUS kommt nach Nienstedten!!!

Am 23. 10. ist von 9.00 bis 11.00 und von 11.30 bis 13.30 Uhr der Umweltbus bereit, Ihren Sondermüll in Empfang zu nehmen. Standort: Nienstedtenerstr. 2B — 2D (Fa. Bernklau). Als Sondermüll gelten diejenigen Abfälle, die besonders gesundheits- und umweltgefährdend sind. Schadstoffe dieser Art sollten vom Hausmüll ferngehalten werden.

Laß fahren dahin, laß fahren



Zehn Jahre lang sind die Sonnenscheins in Bergedorf mit ihrem Gas-Heizkessel gut gefahren. Und er funktionierte auch noch ganz gut. Doch weil man mit modernen Gasgeräten einfach besser fährt, haben sich die Sonnenscheins für noch mehr Energieeinsparung und noch weniger Schadstoffe entschieden. Ihr neues Gas-Brennwertgerät ist neben Radfahren und Katalysator eine weitere Hilfe für die Umwelt.

Sonnenscheins gibt's viele. Sie haben Erdgas, weil es natürliche Wärme ins Haus bringt, weil sie mehr Raum haben wollen, weil sie sanft mit der Umwelt umgehen möchten. Gerade darum steigen viele um. Auf Erdgas oder von alten auf moderne Gasgeräte. Die sparen noch mehr Energie: Alles Gute für Sie und die Umwelt.

Übrigens, die Abgase läßt ein Gas-Brennwertgerät nicht einfach durch den Schornstein fahren. Aus ihnen gewinnt es zusätzlich Wärme, was natürlich den Energieverbrauch zurückfährt.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas

Sonnenwärme aus der Erde

SENIORENHEIME

Sancta Barbara

Individuelles Wohnen in Hamburgs schönstem Villen-Viertel

Auch Kurzzeitpflege wird übernommen, wenn ihre Angehörigen in Urlaub, zur Kur oder selbst einmal krank sind.
Wir bieten auch ambulante Haus- und Krankenpflege an.

Seniorenheime „Sancta Barbara“ sind staatlich anerkannte Unternehmen und beihilfefähig. Unsere Häuser sind außerdem Mitglied im „Bundesverband privater Alten- und Pflegeheime.“



Müllenhoffweg 15-15 a, 2000 Hamburg 52
Beselerstraße 12-14/Grabenstücken 12
Telefon (040) 890 17 15

Zum Sondermüll aus Haushalten gehören insbesondere:

- gebrauchte Haushaltsbatterien,
- Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel, sowie deren Verpackungsmittel
- Fixier- und Entwicklungsbäder
- Lösungsmittel und Lackreste
- Säuren und Laugen
- Holtbehandlungsmittel
- Reiniger
- quecksilberhaltige Gegenstände wie Fieberthermometer, Quecksilberschaltröhrchen, Höhensonnenbrenner
- Abfälle aus Hobbywerkstätten.

Chemikalien müssen in geschlossenen Behälter abgefüllt und möglichst genau gekennzeichnet sein.

Hinweis: Während der halbstündigen PAUSE ruht der Annahmehetrieb! Die Pause wird benötigt zur Vorsortierung der abgegebenen Sondermüllmengen.

-Hn-

Friedrich Naumann-Stiftung

In der soeben neueröffneten Zündholzfabrik in Lauenburg/Elbe veranstaltet die Friedrich Naumann-Stiftung im Zusammenwirken mit der Thünengesellschaft in Tellow, Kreis Teterow

vom 23. bis 25. Oktober 1992

unter dem Titel »150. Todestag von Andreas Lukas Staudinger

dem Lehrer Heinrich von Thünens und Pächter Caspar Voghts

ein Seminar. Namhafte Referenten, auch aus Mecklenburg, würdigen die Leistungen der drei Genannten, die die Grundlage für eine moderne Landwirtschaft schufen, ebenso wie bis zum heutigen Tage bei der Lösung von Agrarproblemen die Gedanken dieser Klassiker hilfreich sind.

Der Beginn ist am 23. 10. 92 um 18.00 Uhr, das Ende ist für Sonntag, den 25. 10. nach dem Mittagessen gegen 14.00 Uhr vorgesehen. Am Sonnabend, den 24. 10. findet eine Exkursion nach Klein Flottbek und zu den historischen Orten statt.

Voranfragen und Anmeldungen erbeten an:
Friedrich Naumann-Stiftung, Elbstraße 2,
2058 Lauenburg/Elbe, Tel.: 04152/59 30.

Zu unserem Titelbild

Die ehemals Nagel'sche Brauerei nebst Ausschank um etwa 1870

Man kann es kaum glauben, daß es sich hier um die Einmündung der heutigen Baron-Voght-Straße in die Elbchaussee handelt. Die Chaussee war damals noch eine »Schotterstraße«, von den Anliegern auf eigene Kosten ausgebaut und daher mit einem Straßenbenutzungsgeld belastet zur Amortisation der Baukosten und Unterhaltung. Vor gut 100 Jahren wurde die Elbchaussee vom Kreis Pinneberg übernommen und der Ausbau erfolgte nach den Grundlagen für Provinzialstraßen; damals erfolgte auch durch die selbständigen Landgemeinden Nienstedten und Klein Flottbek der Bau des Teufelsbrücker Hafens. Unser Bild aus der Zeit um etwa 1870 zeigt noch den alten Verlauf der Chaussee, die über einen Meter tiefer lag als heute und damals dichter an den Häusern vorbeiführte und mehrere Kurven aufwies.

Das siebenachsige zweigeschossige Haus mit abgewalmtm Dach steht heute noch direkt anschließend an die Baron-Voght-Straße. Im Vorgarten senkrecht zum Haus steht eine Veranda hoch über dem Straßenniveau, gesichert durch eine wohl grani-

Puppenstudio

Puppenseminar



Ursula Leukefeld
Reventlowstraße 52 · 2000 Hamburg 52
Telefon (040) 880 15 62

**Norbert
Schluckwerder**



Kfz-Reparatur aller Fabrikate

**Karosseriearbeiten
TÜV-Abnahme**

Flottbeker Marktweg 5 · 2000 Hamburg 52
Telefon 82 96 28

Führend in
Beratung • Service
Handwerklichem Können

Reitsport — Eggerstedt
Sattlerei seit 1891

Neuanfertigung • Reparatur
NEU: Reitbekleidung
Jeden Monat tolle Angebote

Alle Artikel rund um's Pferd

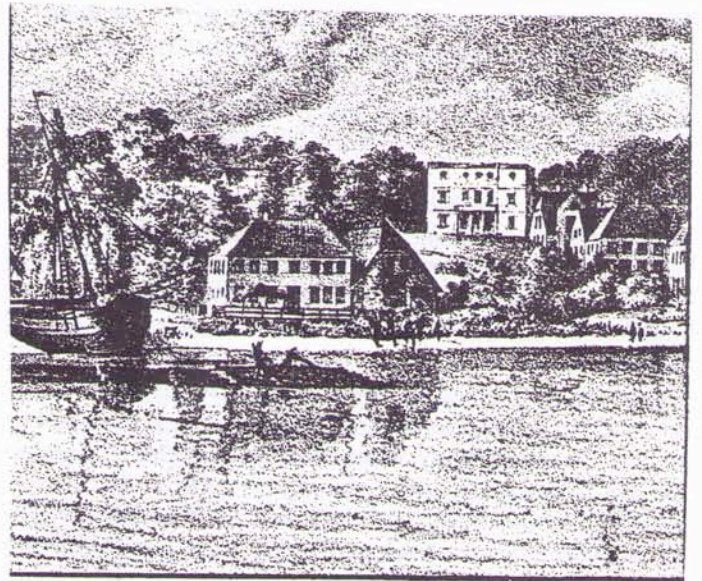


Alleininhaber: Heiner Eggerstedt
mit: Sattler — Bundessieger Jörn Eggerstedt
NUR: Georg-Bonne-Str. 94 · 2000 Hamburg 52
Tel.: 040 / 820461 FAX.: 040 / 826397

tene Stützmauer aus »Findlingsteinen«. Östlich an das zweigeschossige Hauptgebäude schließt wohl ein eingeschossiger Anbau an. Die Terrasse ist durch ein Geländer gesichert. Unter den Schatten spendenden Bäumen lassen sich einige Gäste durch einen Kellner bedienen. Unten auf der Straße ist der Wagen eines »Handelmannes« abgestellt, dahinter plaudern einige Damen in modischer Kleidung (eine wohl mit einem Sonnenschirm?). Zwei (wohl uniformierte) Männer sowie ein Junge posieren für den Photographen. Weiter zum Hintergrund befinden sich anscheinend zwei Frauen in ländlicher Tracht auf dem Weg nach Altona? Die zurückliegende biedermeierliche Hausgruppe (heute Elbchaussee 304 — 318) ist durch die Baumgruppe verdeckt. Im vorderen Hintergrund sind dann die Bauten der einstigen Heitmann'schen Werft (Wohnhaus und ehem. Werftschuppen) zu sehen (heutige Haus-Nr. 300/302). Ganz im Hintergrund ist dann die Gaststätte zum »Bäcker Soltau«, die im letzten Krieg ausgebombt wurde und deren Ruinen um 1950 abgebrochen wurden. Die Chaussee war zum tiefer gelegenen Vorland (dem fiskalischem Vorland) durch hellgestrichene Begrenzungssteine getrennt.



Ausschnitt aus der Karte des rechten Elbufers von Altona bis Blankenese nach einer Lithographie von Charles Fuchs um 1850; hier Teufelsbrücke und Klein Flottbek. Der Pfeil weist hin auf Nagels Wirtschaft und Brauerei: (durch einen Kreis kenntlich gemacht).



Landhaus des H^o. Senator Jenisch
H. Nagel's Wirtschaft

Teilansicht von Teufelsbrücke nach dem Panorama des rechten Elbufers von Hamburg bis Blankenese von T. B. Wilms um 1835 aus der lithographischen Anstalt von Charles Fuchs. Am Elbufer beherrscht Nagels Wirtschaft mit der rechts gelegenen Scheune das Bild. Am rechten Rand ist die biedermeierliche Hausgruppe (nach dem Schadenfeuer von 1825) angeschnitten. Das Jenisch-Haus war gerade fertiggestellt und ist anscheinend etwas mehr in den Vordergrund hereingeschoben worden. Links ist die Schiffswerft von Schwarz mit einem Ewer auf der Helling dargestellt. Bemerkenswert ist ferner das Holzfloß auf der Elbe.

Die Nagel'sche Wirtschaft läßt sich bis ins frühe 18. Jahrhundert zurückverfolgen. Otto Hintze hatte um 1950 in den »Norddeutschen Nachrichten« über die Geschichte der Nagel'schen Brauerei berichtet. 1707 wurde die »Brinksitzerstelle« eingerichtet für Claus Külper. Am 28. Dez. 1716 hatte Peter Nagel die Landstelle erworben und erhielt eine königliche Konzession zur Errichtung eines Kruges sowie zur Bierbrauerei. Fünf Generationen der Familie Nagel betrieben hier neben Landwirtschaft den Krug und die Brauerei. Interessant dürfte sein, daß bei der Verkoppelung 1789 die Nagels die Flur Nettelhof an der Grenze nach Nienstedten besaßen, die sie dann mit Caspar Voght tauschten, der u.a. dort sein »Quellentalk« einrichtete. Der letzte männliche Nagel (Hinrich N.) starb 1858. Seine Witwe (geb. Soltau, Tochter des benachbarten Bäckers und Gastwirts Christian Soltau) verkaufte Krug- und Braugerechtigkeit und den Landbesitz bis auf eine kleine Restparzelle an den

TANZSCHULE **noller** ADTV *Nach totalem Umbau*

Neue Tanzkurse:

Grundkursus für Paare
 ab 4. Nov. 92 — 19.30 Uhr
 ab 5. Nov. 92 — 21.00 Uhr
 ab 7. Nov. 92 — 15.00 Uhr

Grundkursus für Junge Leute
 ab 4. Nov. 92 — 19.30 Uhr
 ab 5. Nov. 92 — 21.00 Uhr

Anmeldungen ab sofort **380 62 27**

MAX-BRAUER-ALLEE 24 · 2000 Hamburg 50

Schmuck **Voß** Uhren

Christa Voß · Waitzstraße 30
 Hamburg 52 · Telefon 89 13 62

Hamburger Kaufmann Edgar Daniel Roß, der schon Besitz in den Elbvororten hatte. Dieser modernisierte den Brauereibetrieb und »ließ mehrere hohe für die landwirtschaftliche Schönheit des Elbufers nicht gerade förderliche Baulichkeiten mit hohen Schornsteinen errichten und stellte die Brauerei auf Dampftrieb um.«

Die jüngste Tochter des letzten Hinrich Nagel (1808 — 1857), **Margarethe Kutschmann, geb. Nagel** (1849 — 1931) hatte im hohem Alter ihre **Jugenderinnerungen** geschrieben. Ihre Enkelin Frau Ida Protzen, im Allgäu lebend, hat Schreibmaschinenauszüge erstellt, aus denen allgemein interessierende Passagen, die **Teufelsbrücke** betreffend, nun veröffentlicht werden:

»Unser Haus lag erhöht an der Elbe; eine Treppe führte hinunter zur Elbchaussee. Vor dem Hause war ein ziemlich großer mit Blumen bestellter Platz, seitlich stand eine große Glasveranda für die Sommergäste, unter den Bäumen Tische und Bänke. Rechts vom Hause (die Angaben sind bei Blickrichtung zur Elbe zu verstehen) führte auch eine Treppe, doch zur Flottbecker Straße (Baron-Voght-Str.), diese führte bergan bis dorthin. Vorn von der Chaussee kamen wir nicht gleich an den Strand, sondern vor unserem Hause lagen wiesenartige Rasenflächen mit Zeugpfählen besetzt und übergossen von Marmel-, Hunde-, und Kuhblumen. Daneben war ein kleiner Teich, auf dem unsere Enten und Gänse schwammen. Zum eigentlichen Hof hinauf führte an der linken (siehe oben) Seite des Hauses eine kleine Anhöhe und oben standen die Wirtschaftsgebäude. Vorne die Scheune, mit echtem Wein berankt, dann kam die Wagenremise, dahinter der Pferdestall und der Kuhstall. Der Schweinestall stand klein dahinter. Mein Vater wollte das alles haben, dieweil er auch Landwirt war.«

»Zum eigentlichen Garten ging es vom Hof aus, gleich hinter dem niedrigen Brauhaus, wieder eine Treppe hoch, denn der Garten lag ja an dem Flottbeker Berg. Gleich vom Eingang rechts war der hocheingezäunte Hühnerhof mit kleinem Hühnerhaus. Der Garten selbst war mit wundervollen Obstbäumen, Fruchtsträuchern und Blumen besetzt.«

»Mein Vater war ein großer, schöner Mann, ich habe ihn nur noch in Erinnerung, wenn er auf dem Hof umherging und sang: »Noch ist Polen nicht verloren«, oder wenn er aus zusammengekniffenen Lippen »Spitzbow« hervorstieß. Ob er einen Menschen oder einen Hund meinte, das weiß ich nicht mehr, mich interessierte nur das scharf herausgestoßene Wort. Mein Vater

war ein großer Tierfreund, ging auch gern zur Jagd... hatte stets sehr schöne Pferde... im Winter wurden Wettschlittenfahrten unternommen, oft in einem sehr schönen grünen Schlitten... Die Dienstboten verehrten meinen Vater sehr, auch wir Kinder liebten ihn zärtlich, er sorgte so reizend für unser Verhalten.«

»Meiner Mutter Eltern hatten keine Landwirtschaft, so wurde es ihr zuerst wohl schwer sich da hineinzufinden, aber das Federvieh erwarb bald ihre Zuneigung. Sie brachte das junge Kükenvolk an kalten Frühlingstagen in die gewärmte Stube, worüber sich mein Vater totlachen wollte... (es ist dann die Rede von seltenen Hühnerarten — von einem kalkutischen Hahn, von einem Pfau, der majestätisch auf dem Hof stolzierte — auch von einem Affen Jacho, der allerlei Unfug trieb).

Der Sohn und Erbe des Anwesens starb als Kind, seine Schwestern waren auch noch jung, die Schreiberin war beim frühen Tod des Vaters 8 Jahre alt, die Mutter sah sich daher gezwungen das Land, Haus und Brauerei zu verkaufen, (siehe oben). »Meine Mutter war eine zierliche, kleine aber hübsche Frau mit ausdrucksvollen Zügen.« (Kulturgeschichtlich interessant ist folgende Erinnerung) »Einmal waren aus Mamas Nähkorb alle Nähadeln verschwunden, die Kinder hatten sie natürlich entführt (vielleicht auch die Dienstmädchen) und die Mutter wurde sehr sehr böse. Da ging Vater stillschweigend hinaus, ließ sich den Einspanner anschnallen und fuhr fort. Nach einiger Zeit kehrte er zurück, hatte einen wunderschönen Mahagoni-Nächtisch auf dem Wagen und überreichte ihn Mama mit den Worten: ‚So den kannst Du afsleuten un se könnt de Nein loden nich mehr wegkleien‘. Die Nähadeln die darinnen lagen, waren die ersten, die wir in Papier-Enveloppes kaufen konnten. Diese waren sehr farbenprächtig und lange, lange sind noch welche in unserem Besitz gewesen. Wahrscheinlich hatte der Vater einen Riesenvorrat gekauft...

... Früher wurden die Näh- und Stopfnadeln, wenn der Altonaer Vorrat ausgegangen war, in dem kleinen Kramladen von Frau Mahnke gekauft. Wir hatten sie immer sehr gern, denn dieselben wurden mit einer Magnetnadel dem Kasten entnommen und das war hochinteressant. Meine Schwester L., die allzeit Unbändige, griff einmal mit der Hand in den Kasten. Da wurde aber Frau Mahnke sehr böse und rief: ‚Du entfamigte Deern, Du, nun werden sie alle rostig und dein Vater kann sie alle bezahlen; der wird schön schimpfen‘. Aber Papa schalt nicht, nicht einmal als meine Schwester die große Syrupkanne im Laden umgeworfen hatte. Vater berappte einfach und hatte Freude an den Streichen seiner Tochter, seinem Liebling«.

wird fortgesetzt

unter Verwendung von Ausarbeitungen von Otto Hintze und den Erinnerungen von Frau Margarethe Kunstmann.

Herbert Cords

JAEGER & DANCKER

OPTIKER

RUPERTISTRASSE 26
2000 HAMBURG 52

TELEFON 82 60 30
TELEFAX 82 43 56

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Oktober

Im Gemüsegarten

Da die Nächte immer kälter werden, ist es Zeit, alle empfindlichen Früchte zu ernten. Ein einziger Frost genügt, um sie unbrauchbar zu machen. Die Tomaten werden nicht abgepflückt, sondern mit dem Stiel abgeschnitten. So können sie aufgehängt noch im warmen Raum nachreifen. Die Möhren sollen möglichst trocken in den Kellereinschlag kommen. Auch Sellerie,

Rote Beete, Gurken und Kürbis müssen aus der Erde. Der Winter ist lang. Porree, Rosenkohl, Schwarzwurzeln und Grünkohl lassen wir im Freien und ernten diese, sowie wir sie brauchen. Nach Einbringen der Ernte beginnt sofort das Düngen und Graben in grober Scholle, damit der Frost in den Boden eindringen kann.

Im Obstgarten

Bei gutem Wetter wird das Winterobst geerntet. Es kommen nur gesunde Früchte in das Winterlager. Meine Mutter sagte immer: »Es werden erst die Früchte mit den Stellen gegessen.« Fallobst gehört in den Kochtopf. Es ist sofort zu verwenden. Ab Mitte Oktober kann mit dem Pflanzen von Obstbäumen und Gehölzen begonnen werden. Auch Beerenobst wird jetzt angepflanzt. Bei den Himbeeren wird das abgetragene Holz geschnitten und die Jungtriebe für die nächste Ernte stehen gelassen. Die Brombeeren müssen ausgelichtet werden, damit Platz für die Jungtriebe geschaffen wird. Man entfernt alles abgetragene Holz. Die Pfirsichpflanzung behalten wir uns für das Frühjahr vor. Bis Monatsmitte müssen die Leimringe gegen Raupen angelegt sein.

Im Ziergarten

Blumenzwiebeln werden jetzt ausgepflanzt. Das gleiche gilt für Stauden. Die Tage werden immer kürzer und der Garten immer kahler. Alte Staudenbestände in Rabatten und Steingärten werden ausgelichtet, geteilt oder umgesetzt. Der Rasen bekommt bei trockenem Wetter seinen letzten Schnitt. Wenn die Dahlien, Gladiolen und andere Knollen noch nicht herausgenommen worden sind, wird es jetzt Zeit. Die Balkonkästen werden geräumt. Begonien, Geranien oder Fuchsien überwintern im Keller frostfrei. Rosen werden gepflanzt und mit Erde angehäufelt. In die Balkonkästen kann man kleine Tannen oder andere Koniferen pflanzen. Auch verschiedene winterharte Heidekräuter sind beliebt.

Bauernregel

Wie der Oktober, so der März
das bewährt sich allerwärts.

*

Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid
so ist der Winter noch sehr weit.

*

St. Hedwig (16. 10.) und St. Gal (17. 10.)
machen's schöne Wetter all.

*

Ist's an St. Lukas (18. 10.) mild und warm
kommt ein Winter, daß Gott erbarm.

*

Hält der Oktober das Laub,
wirbelt zu Weihnacht der Staub.

*

Viel Nebel im Oktober deutet
einen schneereichen Winter an.

Aus der Küche

Sellerieblätter trocken

Die bei der Ernte anfallenden Blätter trocknen, zerrieben in gut verschließbaren Dosen aufbewahren. Sie sind ein gutes Würzmittel.

Eingemachter Tomatensalat

Sauber gewaschene Tomaten, die recht schnittfest sind, werden in Hälften geschnitten und in Weckgläser gelegt. Es wird 1:1 verdünnter guter Weinessig erhitzt und darübergegossen. Gläser schließen, bei 80 Grad 15 Minuten sterilisieren. Die Gewürze kommen erst beim Anrichten hinzu.

Nicht vergessen — Zwetschen mit Rum

7 Pfund Zwetschen, 3 Tassen Rum, 3 Tassen Zucker. Zwetschen in Rum über Nacht ziehen lassen — dann einwecken.

Wegen dieser kleinen Winke habe ich heute auf ein Rezept verzichtet.

Die Hagebutte

Wer Hagebutten sammelt, der braucht keine Vitamin-Tabletten. Die Natur bietet uns gerade jetzt mit so viele Möglichkeiten, für den Winter einen Vorrat an Vitamin C zu sammeln. Die Ernte der Früchte ist freilich genauso mühevoll, wie die der Wacholderbeeren. Man findet sie aber in der freien Natur und kann sich dort kostenlos bedienen. Allerdings sollte man darauf achten, daß sie nicht in der unmittelbaren Umgebung stark befahrener Landstraßen gepflückt werden. Das gilt gleichermaßen für alle Wildbeeren.

Hagebuttenschalen kann man trocknen und als Tee verwenden, sie als Mus einkochen oder ganz delikate Gelees und Säfte aus ihnen herstellen.

Hagebuttentee reicht man gegen Rheuma. Sein hoher Vitamin-gehalt wirkt jeder Erkältung entgegen. Deshalb ist gerade in den bevorstehenden Wintermonaten der Genuß von Hagebuttentee besonders gesundheitsfördernd.

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Jetzt im Herbst beschäftigt man sich wieder im Hause. Hier neue Tips und Anregungen für

FREIZEIT & HOBBY

Heimwerken & Elektrowerkzeuge. Ein Ratgeber der Stiftung Warentest.

Wände verkleiden mit Tapeten, Paneelen und Kassetten.

Sticken. 10 verschiedene Techniken, viele wunderschöne Geschenke. — Ein Brigitte-Buch.

Bruno Wernicke

Sanitärtechnik

Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH)
Rupertstraße 22 · 2000 Hamburg 52

Telefon 82 94 66

**Bauklempnerei
Bäder, Küchen
Heizungen
Solartechnik
Regenwassernutzung
Schwimmbadtechnik
Dacharbeiten**

Kahl, R: Schweizer Stoffpuppen. Herstellung, Bemalung, Schnittmuster. — Schritt für Schritt — Anleitung.

Hoseis, H: Schablonieren. Techniken und Motive für textile Objekte.

Düfte im Haus. Duftende und dekorative Ideen für jeden Raum des Hauses.

Mein schönstes Dankeschön. 180 ausgesuchte Beispiele aus einem Wettbewerb. Fotos oder Vorlagen zum Nacharbeiten fast in Originalgröße.

Fettermann, R: Lampions und Laternen. Aus der Reihe »Mit Kindern basteln«.

Könemund, G: Spiel doch mit. 20 neue Würfelspiele mit Original-Spielplänen für Kinder.

Ihr Hobby haben wir nicht angesprochen? Dann besuchen Sie doch einmal die Bücherei, Frau Warnholtz wird sicher auch für Sie das richtige Buch haben.

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel. 82 87 44

Oktober 1992

Gottesdienste:

Sonntag	4.10.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber m. Hl. Abendmahl
Sonntag	11.10.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	18.10.	10.00 Uhr	Pastor Kirschner
Sonntag	25.10.	10.00 Uhr	Pastorin Bolscho
Samstag	31.10.	19.00 Uhr	Andacht zum Reformationsfest im Marxsenweg Pastor Bolscho

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee:

Altenkreis, Donnerstag 1. Oktober, 15 Uhr
Kleiner Altenkreis, Donnerstag 29. Oktober, 15 Uhr
Frauenkreis, Mittwoch 14. Oktober, 16.00 Uhr — Dia Vortrag
»Die zwei Gesichter Griechenlands«, Frau Noldorff

im Gemeindehaus Marxsenweg:

Altenkreis, Donnerstag 22. Oktober, 15 Uhr
Frauenkreis, Dienstag 20. Oktober, 20 Uhr — »Ein Besuch in Auschwitz
Brigitta Marotzke
Bastelkreis, Dienstag 13. u. 27. Oktober, 20 Uhr

Musikalische Veranstaltung:

Donnerstag, 1. Oktober, 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Kammermusik:

Werke von Joh. Brahms, I.N. Hummel, Peter Giesl.
Ausführende: Philipp Sibbertsen, Viola
Peter Giesl, Klavier.
Eintritt: DM 4,—

Hinweis: Sonntag, 8. November 1992 nach dem Gottesdienst
Basar im Gemeindehaus Elbchaussee

A.t. *traditionell und aktuell*
Altonaer Theater
Direktion Hans Fitze

Museumstr. 17, 2000 Hamburg 50
Vorverkauf ab 10.00 Uhr in der Chemnitzstr. 82,
Tel.: 39 15 45 — 39 15 46

Spielplan Oktober 1992

Do. 1. 10.	20.00 Uhr	Der Kreidekreis
2. 10. — 8. 10.		keine Vorstellung
Fr. 9. 10.	20.00 Uhr	Leben ohne Zeitverlust

Gastspiel einer Erich-Kästner-Revue
auf der Probebühne Chemnitzstr.
Leben ohne Zeitverlust, Gastspiel

Sa. 10. 10. 16.00 Uhr
20.00 Uhr

12. 10. bis 15. 10. keine Vorstellung
Fr. 16. 10. Der Walzer der Toreros
bis Sa. 31. 10. Spiel von Jean Anouilh

Vorstellungsbeginn: Mo. bis Sa. 20.00 Uhr
Mi. und Sa. auch 16.00 Uhr
So. schon 19.00 Uhr!

Zusätze und Änderungen behält sich das Theater vor.

Zum Stück: »Der Walzer der Toreros«

Ein gealterter Mann, General durch und durch, zieht die Bilanz seines Lebens und diktiert seine Memoiren. Sein wohlsortiertes Leben zwischen Dienstmädchen und krankhaft eifersüchtiger Ehefrau gerät gänzlich aus den Fugen, als Ghislaine, seine alte Liebe damals vom Offiziersball, auftaucht.

Puppenausstellung in Othmarschen vom 19. — 24. Oktober

In den Räumen der Bilder und Rahmen Galerie Klaus Weßel, Reventlowstraße 66 präsentiert die Gildemeisterin und »Millie Award« Preisträgerin Ursula Leukefeld zum wiederholten Male ihre weltweit prämierten Puppen, welches jedes Sammlerherz höher schlagen lassen.

Zur Herstellung ihrer Puppen verwendet die Künstlerin ausschließlich weißes Bisquit-Porzellan in der Tradition alter Handwerkstechnik. Die Puppen sind in der Mode der Jahrhundertwende bekleidet, die überwiegend aus altem Stoff hergestellt sind.

Die Kette der Auszeichnungen riß auch in diesem Jahr nicht ab. Auf der »Doll Art« in Frankfurt erhielt die Othmarscherin den 1. Preis der Jury für ihre französischen Puppen und deren Präsentation.

Den Rahmen für diese kleinen Kunstwerke bilden die hervorragenden Scherenschnitte von Gerda Blinkmann, deren Arbeiten im Scherenschnittmuseum Westerbork in Holland vertreten sind.

Die Ausstellung wird Montag den 19. Oktober mit einer Vernissage bei Klaus Weßel eröffnet.

Öffnungszeiten an den folgenden Tagen ab 10.00 Uhr.

Elisabeth-Gätgens-Stiftung

Haidbarghof, Hamburg-Osdorf

Veranstaltungen im Oktober 1992

Fr. 16. 10., 20.00 Uhr	Zu Gast auf der Diele: Günther Willumeit alias Bauer Piepenbrink mit Sonderprogramm. Eintritt DM 30,—
Di. 20. 10., 20.00 Uhr	Einführung zur Exkursion nach Güstrow am
Sa. 24. 10., 7.00 Uhr	Abfahrt zur Exkursion nach Güstrow und Umgebung Thema »Auf den Spuren Barlachs«, Unkosten DM 50,—
So. 25. 10., 20.00 Uhr	Konzert. Es spielt das Streichtrio Horwath
Vom 31. 10. bis 8. 11.	Ausstellung Kunst und Kunsthandwerk

Energiesparend und umweltschonend: Gas-Brennwertgeräte

Der neue Standard in der Heiztechnologie

Wertvolle Energie »durch den Schornstein jagen« — wer möchte das schon? Bei jedem Heizkessel geht mit den heißen Abgasen Wärme, also ungenutzte Energie, verloren. Vor allem bei älteren Kesseln sind diese Abgasverluste sehr hoch. Die Techniker haben daher nach neuen Möglichkeiten gesucht, die Abgasverluste zu verringern. Diese energiesparende Lösung heißt Gas-Brennwerttechnik und hat sich als Stand der Technik durchgesetzt.

»Der große Vorteil von Brennwertgeräten liegt in der zusätzlichen Nutzung der im Abgas noch enthaltenen Wärme, die normalerweise ungenutzt durch den Schornstein entweicht«, erklärt Werner Steinert, Geschäftsführer der Gas-Gemeinschaft Hamburg. Gas-Brennwertkessel sind so konstruiert, daß sie diese Wärme größtenteils für das Heizsystem nutzbar machen und so im Vergleich zu Niedertemperaturkesseln zusätzlich rund zehn Prozent Energie sparen.

Brennwertgeräte brauchen somit deutlich weniger Energie, um die gewünschten Wärmemengen für Heizung und Warmwasser zu erzeugen. Bei Gasgeräten ist diese Technik besonders interessant. Denn in Erdgasabgasen steckt mehr Wasserdampf als in Abgasen anderer Brennstoffe. »Das zahlt sich nicht nur bei den Heizkosten, sondern auch für die Umwelt aus: Denn Energiesparen wird für den Klima- und Umweltschutz immer wichtiger«, betont Werner Steinert. »Je niedriger der Energieverbrauch, desto geringer sind auch die Umweltbelastungen«. Brennwertgeräte böten hervorragende Möglichkeiten, bei der Wärmeversorgung im Haushalt Energie zu sparen. Und nicht nur das: Die mit dieser Technik verbundene Umweltschonung wirke sich zugleich günstig auf die Verbrauchskosten aus. Der Einbau eines Brennwertgeräts sei deshalb eine sinnvolle Investition speziell mit Blick auf die Zukunft.

Bei der Entscheidung für die Brennwerttechnik muß beachtet werden, daß wegen der starken Abkühlung der Abgase Feuchtigkeit (Kondensat) im Brennwertgerät und im Schornstein anfällt. Diese muß über die Kanalisation abgeführt und der Schornstein an die neue Technik angepaßt werden. Für die Abgasführung bei Gas-Brennwertgeräten bieten die Herstellerfirmen praxismgerechte Lösungen an. An die Stelle des »rauchenden Schornsteins« tritt häufig ein Abgasrohr aus Keramik, Kunststoff, Aluminium, Edelstahl oder Glas. Es kann in den vorhandenen Schornstein eingezogen oder an der Außenwand entlang geführt werden. Bei Aufstellung des Kessels im Dachgeschoß genügt eine Abführung über Dach.

Einschließlich der erforderlichen Kondensationsvorrichtung und der Schornsteinanpassung sind Brennwertgeräte etwa 1.000 bis 3.000 DM teurer als konventionelle Anlagen. Ausgaben, die sich aufgrund des geringeren Energieverbrauches jedoch nach wenigen Jahren wieder hereinholen lassen.

In der Praxis sind Brennwertkessel weltweit seit Jahren erprobt und somit aktueller Stand der Technik. Vor allem in den Niederlanden und Frankreich stellen sie inzwischen einen Großteil der neuinstallierten Wärmeerzeuger dar. Aber auch in der Bundesrepublik hat sich die Zahl der installierten Anlagen in den letzten

Jahren kontinuierlich erhöht. Auch die Stiftung Warentest bestätigt: Nicht nur in modernen Heizsystemen (z.B. mit Niedertemperaturtechnik) sondern auch in älteren Anlagen können Gas-Brennwertgeräte hohe Jahresnutzungsgrade erreichen, wenn es gelingt die Rücklauftemperatur im System zu senken.

»Auf jeden Fall sollte sich jeder Verbraucher vor einem Gerätekauf von einer Mitgliedsfirma der Gas-Gemeinschaft Hamburg oder den Energiefachberatern der Hamburger Gaswerke (Zentralruf: 040/2366-3582-84) beraten lassen. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich und, wenn gewünscht, kommen die Energieexperten von Hein Gas auch zu den Kunden nach Hause oder auf die Baustelle«, rät Werner Steinert.

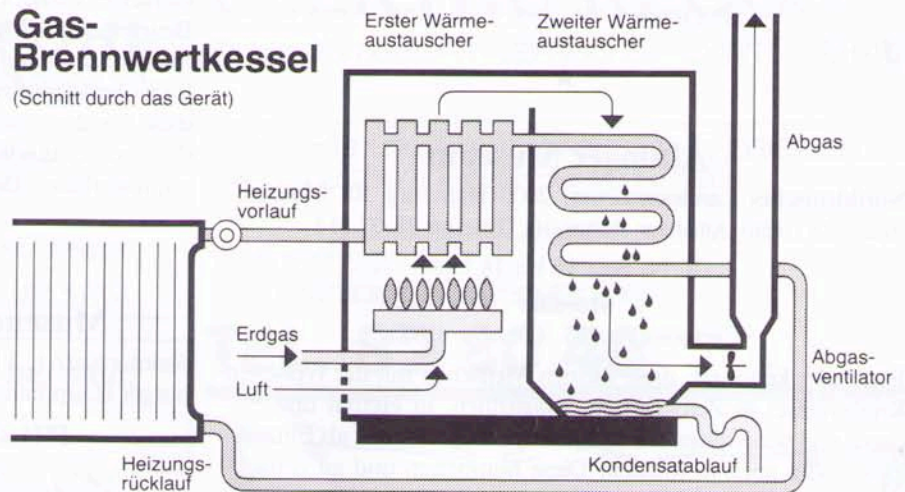
Die Mitgliedsfirma der Gas-Gemeinschaft Ham-

burg und die Hamburger Gaswerke verfügen über langjährige und umfangreiche Erfahrungen bei der Beratung über umweltschonende Gasverwendung. Sie können ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für erdgasbetriebene Heizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen bieten. Mehr als 1000 Installateure und Heizungsbauer in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie zahlreiche Geräteherstellerfirmen, Groß- und Einzelhandelsunternehmen sind Mitglieder der Gas-Gemeinschaft Hamburg. Eine dieser Fachfirmen ist immer in der Nähe der Erdgaskunden. Orangerote Mitgliedsschilder an Betrieben und Fahrzeugen weisen die Fachfirmen als Mitglieder dieser leistungsstarken Gemeinschaft und damit als kompetenten Partner aus.

Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



GAS
GEMEINSCHAFT
HAMBURG E.V.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99
2000 Hamburg 1
Telefon (040) 23 66 37 43

Wie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15 % Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40 %, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO₂).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: **Montag, 5. Oktober 1992, 17 Uhr**



Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108, Hamburg 52
jeweils 2. Mittwoch im Monat
in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**
nächster Termin: **14. Oktober**



Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85.

Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Sonderausstellung

»Kunstwerke, die mich angehen« —

Der Sammler Hermann F. Reemtsma (1892 — 1961)

11. Oktober '92 — 3. Januar '93



Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 2000 Hamburg 50, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Mordillo

Cartoons (bis 25. Oktober 1992)

Fast jeder kennt sie, diese kleinen Menschen mit der typischen Knollennase; in Zeitschriften, Magazinen, in Heften und Büchern und neuerdings in Puzzles toben diese sich aus als Einzelfiguren oder auch in Massen. Diese humorigen und auch nachdenklich stimmenden Cartoons sind nun in einer erlesenen Auswahl von gut 50 von 930 farbigen Originalen im Museum ausgestellt. Mordillo braucht keine Unterschriften unter den Cartoons, die Zeichnung allein spricht für sich und damit ist der große Erfolg über alle Sprachgebiete gegeben. Das Altonaer Museum sammelt seit Anbeginn volkstümliche Grafik, Bilderbögen, Postkarten usw. und somit führt ein direkter Weg zum modernen Cartoon. Aus Anlaß und zum 60. Geburtstag des Künstlers (das Fest fand im Museum statt) wurde die Ausstellung der Original-Grafik konzipiert durch Vermittlung des »Deutschen Spielemuseums«, das im Museum das Interismusdomizil hat. Versäumen Sie nicht die Ausstellung zu besuchen. Sie werden viel Freude haben.

Co

— in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum —

Landesbank-Galerie

Gerhardt-Hauptmann-Platz 50, Hamburg 1
während der Bankdienststunden im 7. Stock

Leonhard Sandrock

Gemälde aus Privatbesitz



Hinweis:

Die Elbe ein Lebenslauf.

(Biografie eines europäischen Stromes)

kommt vom 28. Okt. 92 bis 3. Jan. 93 nach Hamburg in die **DEICHTORHALLEN**.

Beteiligt sind das Altonaer Museum und das Museum für Hamburgische Geschichte



Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr.

Das Museum hat seinen großformatigen Bestandskatalog seiner Porträtsammlung (Gemälde und Graphik) herausgebracht, eine Publikation, die ein Stück Hamburger Geschichte darstellt (Brosch. 24 x 30 cm, 296 Seiten mit über 1000 Abbildungen, 78,— DM). Aus diesem Anlaß ist eine Ausstellung erarbeitet worden mit einer Auswahl von 132 Bildnissen von ca. 1050.

Gesichter und Persönlichkeiten

Ein Zeitraum von bald 500 Jahren wird dem Besucher vorgestellt. Vorherrschend Personen aus dem Kreis der begüterten Kaufmannsfamilien, Diplomaten, Pastoren, Gelehrten und Künstlern zeigen den Lebensraum der Oberschichten. Nur vereinzelt fand ein Zeichner Interesse an markanten Gesichtern der einfachen Leute. Eine »An-Näherung an ein Gemälde« zeigt am Beispiel einer »Musizierenden Gesellschaft« die Arbeit von Gemälderestauratoren und wissenschaftlicher Recherche der Deutung und Identifizierung von Dargestellten. Es wäre es wert, daß diese Sonderausstellung eine Dauerausstellung würde, doch leider und verständlich paßt diese nicht ins Großkonzept des Museumsaufbaus. Deshalb lohnt es sich besonders, diese Sonderausstellung zu besuchen.



Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 2486 2630, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr
Sonderausstellungen:

Reise ins Zentrum der Zeit

Eine Geschichte der Entwicklung der mechanischen Uhr und ihrer künstlerischen Gestaltung. Man spaziert in einer 700fachen Vergrößerung des Werkes des Uhrentypes Reverso und wird informiert über Geschichte der Uhr insbesondere der Wollfirma Jaeger-Le Coultre. Es ist eine einmalige kulturhistorisch technisch und künstlerische Ausstellung — nur bis zum 1. Nov. 1992

Der Architekt Karl Schneider 1892 — 1945

Er hat die moderne Architektur hier in Hamburg stark geprägt. Von seinen Werken im Hamburger Westen sind am bekanntesten die Villa Michaelsen im Sven-Simon-Park (Puppenmuseum von Elke Dröscher) und die Villa Roemer in Othmarschen. Aus Anlaß der 100sten Wiederkehr Sernas Geburtstages ist eine wichtige Ausstellung dieses Avantgarde-Architekten erarbeitet worden, die in Zeichnungen, Photos und Modellen das Schaffen Karl Schneiders zeigt. Erarbeitet wurde die Ausstellung vom Karl-Schneider-Archiv der Hamburger Hochschule für bildende Künste. Nur bis 1. Nov. 1992.

Co



**Pflaster
Platten
Asphalt
Garten**

*Wir bieten Ihnen individuelle architektonische
Gestaltung und technisch einwandfreie
Ausführung. Auch für Ihr Grundstück
haben wir eine preiswerte und
umweltfreundliche Lösung.*

**Einfahrt
Hof
Terrasse
Teich**

Handwerksfachbetrieb • Felix Nickel • Telefon 80 97 78



HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB
GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG
2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH

*Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte*

*Langenhegen 33
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Geborgen sein, versorgt sein, frei sein!

**Alten- und Pflegeheim
HAUS WITTENBERGEN**

Rissener Ufer 15 • 2000 Hamburg 56 • Tel. 040/81 23 25



Verlangen Sie unseren Hausprospekt

Karl Faber jr.

Installation • Sanitäre Anlagen • Gasheizungen
Einbauküchen • Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten • Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Restaurator
Gerhard Steinecke
Einrahmung • Gemälde
Heidrehmen 11 • Hbg 55
9-13 und 15-18 Uhr
Tel. 87 66 36



Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911

Inh: Jürgen Kuhlmann

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bahrenfelder Chaussee 105 • 2000 Hamburg 50

89 17 82

und 8 99 34 44

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

Heiko Stockhusen

Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - 2 Hamburg 52 (Nienstedten) - Telefon 82 78 40



JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI
VORM. CHR. L. LANGEHEINE
RUPERTISTR. 30 - 2 HAMBURG 52 · TEL. 82 05 50

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth

Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 - Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von
11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr),
montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert
Beselerstr. 30
2000 Hamburg 52
Tel. 899 24 58



z.B. Natursteinwege,
Wasserläufe, Springbrunnen,
Rankwände, Spalierbäume,
Kübel und Pflanzen

HERRN BVN 000209 *0007*
HERBERT CORDS
LANGENHEGEN 10

D 2000 HAMBURG 52

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Cashmere

Made in Scotland - Direktimport



Damen-Pullover 385,- DM
Herren-Pullover 440,- DM
Herren-Blazer in allen Größen ab ... 895,- DM

VOLKER HERMSTEDT

am S-Bahnhof
Klein Flottbek

Jürgensallee 51 a · 2000 Hamburg 52 · Tel. 82 41 51

GÜNTHER
Woss
MALERMEISTER
828550

2 Hamburg 52

(Nienstedten)

Schulkamp 4

Feicke Sanitärtechnik

☎ 82 01 54

Flottbeker Drift 34 · 2000 Hamburg 52

Gas
Wasser
Dach



Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innen-
ausbau + Treppenbau
und Restauration

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · Hamburg 52
Telefon 82 37 12